

# ProfitlichSchmidlin AG

## 28. Quartalsbericht & Jahresbericht

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 31. Dezember 2020 und das Gesamtjahr 2020

6. Januar 2021

Liebe Investoren und Partner,

der Anteilspreis des ProfitlichSchmidlin Fonds UI stieg im vierten Quartal des Jahres 2020 um 13,7 %. Seit Auflage des Fonds am 27. Januar 2014 beträgt die Steigerung 42,6 %.

Im zurückliegenden Quartal reagierten mehrere langfristige Unternehmensbeteiligungen positiv auf die Nachrichten über wirksame und bisher sichere COVID 19-Impfstoffe - darunter insbesondere MTU Aero Engines und die mexikanische Beteiligungsgesellschaft Fomento Económico Mexicano (FEMSA). Der Online-Weinhändler Naked Wines berichtete Halbjahreszahlen: Das Umsatzwachstum von etwa 80 % setzte sich auch in den Sommer- und Herbstmonaten fort. Für Amaysim wurde ein Übernahmeangebot durch den Mobilfunkanbieter Optus vorgelegt.

Die Allokation stellt sich zum Ende des Quartals wie folgt dar:

Assetkategorie	Gewicht	Größte Position
Langfristige Unternehmensbeteiligungen	66,8 %	Tucows
Aktien Sondersituationen	12,6 %	Kabel Deutschland
Anleihe Sondersituationen	10,9 %	RAG 2023
Derivate	0,2 %	
Kasse	9,5 %	

Stand: 31.12.2020; Quelle: Universal Investment, ProfitlichSchmidlin AG

### Jahresrückblick 2020 - Performancebeiträge<sup>1</sup>

Der ProfitlichSchmidlin Fonds weist seit Auflage einen Wertzuwachs von 42,6 % auf. Im Jahr 2020 ist ein Zuwachs um 9,0 % auszuweisen.

Alle Portfoliobestandteile trugen zu dieser Entwicklung positiv bei. Langfristige Unternehmensbeteiligungen weisen einen Zuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf und entwickelten sich entsprechend besser als die Aktienmärkte. Aktien Sondersituationen weisen eine Rendite im mittleren einstelligen Prozentbereich auf. Anleihen Sondersituationen hatten erneut ein erfolgreiches Jahr mit einer Rendite nach den Kosten der Währungsabsicherung im unteren zweistelligen Prozentbereich. Im Detail teilen sich die Performancebeiträge wie im Folgenden beschrieben auf.

Naked Wines stellte im zurückliegenden Jahr das erfolgreichste Investment dar (+439 bp). Das Unternehmen ist als Online-Weinhändler wohl der deutlichste Profiteur der gegenwärtigen Kontaktbeschränkungen in unserem Portfolio. Unsere Beteiligung an dem schwedischen Kältetechnik-Distributor Beijer Ref (+344 bp) bauten wir neu auf, nachdem wir das Unternehmen und den Sektor bereits seit längerem verfolgt hatten und sich durch den Einbruch an den Märkten im März dieses Jahres endlich ein Fenster für einen günstigen Einstieg bot. Der Distributor für professionellen Handwerkerbedarf Ferguson trug +207 bp positiv zur Fondsperformance bei. An dem Domain-Registrar und Glasfaserinternet-Anbieter Tucows sind wir bereits seit mehreren Jahren beteiligt und bauten die Position im zurückliegenden Jahr weiter aus. Wie es bei den meisten unserer wesentlichen Beteiligungen der Fall ist, sieht auch der CEO von Tucows, Elliot Noss, in der gegenwärtigen Krise eine Chance und einen Beschleuniger der Digitalisierung - so kommentierte er die aktuellen Entwicklungen zuletzt wie folgt: „*We are seeing years of economic transformation jammed into weeks or months.*“ Die Beteiligung trug mit +167 bp zur Fondsperformance bei.

Mit Rolls Royce verloren wir im zurückliegenden Jahr -370 bp. Die Position veräußerten wir bis Mai vollständig und realisierten Verluste. Anders als MTU Aero Engines, in die wir die Erlöse teilweise umschichteten, verfügte das Unternehmen aufgrund einer schwächeren Bilanz über eine gewisse Fragilität. Daneben

<sup>1</sup>Die Wertbeiträge der Einzeltitel ergeben in Summe die Gesamtperformance des Fonds. Sämtliche Wertbeiträge sind vor Verwaltungskosten und nach Fremdwährungseinflüssen zu verstehen; Quelle: Universal-Investment.

ist es besonders von Langstreckenflugzeugen abhängig, für die eine Normalisierung des Flugverkehrs in weiter Ferne liegt. Als wir das Portfolio im März besonders auf antifragile Krisengewinner konsolidierten, machten wir außerdem AB InBev aufgrund der Verschuldung, der Abhängigkeit vom Gastgewerbe und von den Emerging Markets als eine der wenigen eher fragilen Beteiligungen aus und entschlossen uns konsequenterweise zum Verkauf. Mit der Beteiligung verloren wir -254 bp im Jahr 2020. Mit einem Verlust von -233 bp waren Aktien der Grenke AG der drittgrößte Verlierer. Der Titel verlor im September aufgrund von Vorwürfen eines Leerverkäufers deutlich an Wert. Wie im letzten Quartalsbericht dargelegt, halten wir die Anschuldigungen für überwiegend unbegründet. Einen Teil der Verluste konnten wir durch Käufe von Anleihen des Unternehmens ausgleichen, welche wir ebenfalls im September unternahmen (+53 bp).

Bei den Aktien Sondersituationen ist unsere Investition in Stada Arzneimittel mit einem Wertbeitrag von +45 bp besonders erwähnenswert: Bei dem Unternehmen wurde im November 2020 der Squeeze-out vollzogen, wodurch dem Fonds aus unserer Sicht wertvolle Nachbesserungsrechte zuzugingen. Wir hielten die Aktie bereits seit mehreren Jahren und hatten die Position im Verlaufe des Jahres kontinuierlich vergrößert. Im Bereich der Aktien Sondersituationen gab es keinen nennenswerten Verlierer.

Insbesondere drei Treiber waren für die positive Entwicklung bei den Anleihen Sondersituationen ursächlich: Wandelanleihen, die wir vornehmlich im März und April zukaufen und die seinerzeit nahe dem Bondfloor notierten, stellen die erfolgreichsten Einzelinvestments dar (MTU Aero Engines 2027 +32 bp und Sika 2025 +27 bp). Mit mehreren Grenke-Anleihen, die wir, wie zuvor erwähnt, im September nach den Anschuldigungen eines Leerverkäufers erwarben, konnten wir +53 bp für den Fonds erwirtschaften. Den erfolgreichsten Treiber der Performance der Anleihen Sondersituationen stellt jedoch eine ganze Reihe an Anleihen von Finanzinstituten dar, die zusammengenommen etwa zwei Drittel zur Anleihe-Performance beitrugen. Hier zahlte sich die These aus, dass Finanzinstitute aufgrund der regulatorischen Änderungen zahlreiche Instrumente vorzeitig zurückzahlen müssen. Einziger nennenswerter Verlierer sind Anleihen der RAG-Stiftung (insgesamt -24 bp). Sie stellten jedoch nicht grundsätzlich ein schlechtes Investment dar - vielmehr realisierten wir in diesem Fall im März 2020 Verluste, um in höher rentierliche Wertpapiere umzuschichten. Aufgrund der geringen Zinssensitivität unserer Anleihe Sondersituationen ist davon auszugehen, dass Zinsänderungen wie in den Vorjahren nur einen marginalen Einfluss auf die Entwicklung hatten.

Mit Derivaten erwirtschafteten wir einen Wertbeitrag von +90 bp. Dies beinhaltet sowohl Erträge aus Stillhaltergeschäften, die im Jahr 2020 aufgrund der hohen Volatilität besonders hoch ausfielen, als auch die Kosten für den im 26. Quartalsbericht erwähnten Tail Hedge, der es uns erlaubte, im Gegenzug höhere Gewichtungen im Aktienbereich einzugehen.

Es ist davon auszugehen, dass die Abwertung des US-Dollars im Verlauf des Jahres 2020 eine deutliche Belastung für die Entwicklung des Fonds darstellte. Zwar waren die von uns gehaltenen Fremdwährungsanleihen wie in der Vergangenheit abgesichert, jedoch sind einige groß gewichtete langfristige Unternehmensbeteiligungen maßgeblich von den USA oder dem US-Dollar-Raum abhängig.

## Einordnung

Mit dem Wertzuwachs des Fonds von 9,0 % können wir insgesamt, ebenso aber auch mit der Entwicklung jedes einzelnen Portfoliobausteins (langfristige Unternehmensbeteiligungen sowie Aktien und Anleihen Sondersituationen), zufrieden sein. Bei den langfristigen Unternehmensbeteiligungen waren wir mit großen Beteiligungen an zwei Flugzeugtriebwerksherstellern zwar zunächst unglücklicherweise stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen, was einen aus unserer Sicht unerwartet heftigen Drawdown zur Folge hatte. Wir agierten aber im März und den folgenden Monaten entschlossen, indem wir uns auf antifragile Krisengewinner konzentrierten, die gestärkt aus dem gegenwärtigen Umfeld hervorgehen würden. Diese Strategie erwies sich als richtig, auch wenn dies bedeutete, im Gegenzug Verluste mit einigen eher fragilen Unternehmen zu realisieren. Zwischen Ende Januar und Ende April 2020 erhöhte sich trotz zwischenzeitlich deutlicher Kursverluste im Portfolio der Anteil der langfristigen Unternehmensbeteiligungen von 56,4 % auf 76,3 % Aktien, woran sich ablesen lässt, wie aktiv wir in diesem Zeitraum die Marktverwerfungen nutzten.

Sondersituationen bewiesen nicht nur ihren stabilisierenden Charakter, sondern erwirtschafteten trotz des Niedrigzinsumfelds deutlich positive Renditebeiträge. Bei den Aktien Sondersituationen wurden im abgelaufenen Jahr mehrere Squeeze-outs vollzogen. Während das investierte Kapital in diesen Fällen an den Fonds zurückfloss, sind die Chancen einer nachträglichen Erhöhung im Rahmen eines Spruchverfahrens weiterhin vorhanden. In gewisser Weise haben wir mit diesen Titeln 2020 also die Saat für die Performance in den kommenden Jahren gelegt. Anleihe Sondersituationen entwickelten sich trotz eines Rekordjahrs 2019 abermals deutlich positiv. Im Gegensatz zu 2019 ist dies weniger auf eine positive Marktentwicklung als in erster Linie auf unseren opportunistischen Ansatz zurückzuführen. Insbesondere unsere These zur frühzeitigen Kündigung von nachrangigen Bankanleihen durch Änderungen im regulatorischen Umfeld materialisierte sich im Jahr 2020 bei vielen Einzeltiteln.

## Ausblick

Für 2021 erscheint es aus unserer Sicht besonders ratsam, sich nicht zu einseitig und somit pfadabhängig zu positionieren. Die Unsicherheiten, wie das Jahr 2021 verlaufen könnte, sind enorm und unterschiedlichste Szenarien denkbar. Allerdings leiden nicht alle Unternehmen zwingend unter der Krise und den damit einhergehenden Unsicherheiten. Bestimmte Werkzeuge statten Unternehmen mit Fähigkeiten aus, dieses Umfeld für sich zu nutzen: Faktoren wie Anpassungsfähigkeit, eine unternehmerische Kultur und eine gesunde Bilanz spielen neben dem grundsätzlichen Geschäftsmodell nun eine essenzielle Rolle. Ein Blick auf die Thesen einiger wesentlicher langfristiger Unternehmensbeteiligungen zum Jahresende zeigt, weshalb diese Unternehmen unserer Einschätzung zufolge in den nächsten Jahren zu den *nachhaltigen* Gewinnern der Krise gehören könnten, und zwar unabhängig vom mittelfristigen Verlauf der Pandemie:

- **Tucows** profitiert als weltweit größter Domain-Wholesaler von der steigenden Nachfrage nach Webpräsenzen. Daneben baut das Unternehmen in US-amerikanischen Kleinstädten Glasfaserinternet aus. Beide Segmente profitieren von nachhaltigen Wachstumstrends, die durch die COVID-19-Krise nochmals verstärkt werden.
- **Femsa** ist einer der wenigen Marktteilnehmer in Lateinamerika, der dank einer Nettokasseposition die Krise hindurch in seine Fintech- und Retail-Angebote investieren konnte. Trotz zeitweiser Schließung zahlreicher Geschäfte wurden beispielsweise keine Mitarbeiter entlassen und zahlreiche komplementäre Geschäftsbereiche erworben. Wir gehen davon aus, dass nachhaltige Marktanteilsgewinne die Folge sein werden.
- **Ferguson** ist als Marktführer für professionellen Handwerkerbedarf in Nordamerika einer der wenigen Anbieter in diesem Markt, der über ein voll entwickeltes eCommerce-Angebot verfügt. Daneben weist das Unternehmen eine sehr niedrige Verschuldung auf. Beides Eigenschaften, welche es dem Unternehmen ermöglichen sollten, durch organische und anorganische Investitionen Marktanteile zu gewinnen und so gestärkt aus der Krise hervorzugehen.
- **Naked Wines** profitierte unmittelbar von den Kontaktbeschränkungen: Die ansonsten über Jahre erwartete Adaption des Weinabsatzes über das Internet beschleunigte sich durch die Pandemie und wurde so binnen weniger Monate vollzogen. Wir halten die durch die Pandemie induzierten Veränderungen im Konsumverhalten für nachhaltig. Das Unternehmen hat sich in den USA als größter Anbieter im D2C-Markt etabliert. Naked Wines verfügt über eine große Nettokasseposition.

Die oben dargestellten antifrügilen Eigenschaften treffen auf die meisten wesentlichen Beteiligungen des Fonds zu: Sechs unserer zehn größten langfristigen Unternehmensbeteiligungen weisen keine Nettoschulden auf. Viele Unternehmen gelten in ihren Industrien als digitale Vorreiter und alle verfügen über eine Unternehmensführung, welche die Unsicherheiten unserer Einschätzung zufolge wertschaffend auszunutzen versteht.

Auf der Seite der Aktien Sondersituationen kam es nach dem Abklingen der ersten COVID-19-Schocks zu einer erstaunlich schnellen Erholung der M&A-Aktivität. Die Liste der potenziell interessanten Aktien Sondersituationen ist Anfang des neuen Jahres länger als zu Beginn des Jahres 2020, was uns optimistisch stimmt. Auch wenn die Quote an Aktien Sondersituationen zum Jahresende mit 12,6 % optisch niedrig anmuten mag, so stellt sie nur einen Teil des tatsächlichen Potenzials<sup>2</sup> dieses Portfoliobausteins dar. Bei Innogy wie auch Stada Arzneimittel kam es im abgelaufenen Jahr zum Squeeze-out - unsere Aktien gingen also gegen eine Barabfindung auf den Großaktionär über; der Fonds erhielt im Gegenzug Nachbesserungsrechte. Während das investierte Kapital in diesen Fällen an den Fonds zurückfloss und sich die Gewichtung von Aktien Sondersituationen entsprechend reduzierte, sind die Chancen einer nachträglichen Erhöhung im Rahmen eines Spruchverfahrens weiterhin vorhanden.

Aktuell sind die Credit Spreads wieder auf einem sehr niedrigen Niveau, weshalb wir derzeit bei Anleihen Sondersituationen nur in geringem Umfang und insgesamt eher defensiv positioniert sind. Die Risiken überwiegen derzeit. Wie in den letzten Jahren gilt jedoch: Das Umfeld kann sich auch schnell wieder eintrüben, was entsprechende Chancen mit sich bringen würde. Durch die Kasseposition verfügt der Fonds über entsprechend Flexibilität, diese auszunutzen.

---

<sup>2</sup>[www.profitlich-schmidlin.de/nachbesserungsrechte-verdeckte-optionality](http://www.profitlich-schmidlin.de/nachbesserungsrechte-verdeckte-optionality)

## Langfristige Unternehmensbeteiligungen

*Unsere langfristigen Unternehmensbeteiligungen folgen einem bewertungsorientierten Ansatz. Investitionen erfolgen in Unternehmen mit hoher Qualität, wir beschränken uns konsequent auf unseren Kompetenzbereich und identifizieren Unternehmen, die eine Unterbewertung sowie Werttreiber aufweisen.*

Optus legte im November ein Übernahmeangebot für den australischen Mobilfunkanbieter **Amaysim** vor. Beide Unternehmen arbeiten seit langem zusammen: Amaysim nutzt die Netzinfrastruktur von Optus. Da der Vertrag über die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen Mitte 2022 ausläuft und sich Amaysim zehn Jahre nach Gründung des Unternehmens im November 2010 zu einem bedeutenden Spieler im australischen Mobilfunkmarkt entwickelt hatte, war aus unserer Sicht abzusehen, dass der strategische Wert von Amaysim gestiegen war. Optus kann es sich nicht erlauben, die Zusammenarbeit mit Amaysim an einen Wettbewerber zu verlieren. Diese These scheint sich nun zu bewahrheiten, jedoch liegt der von Optus gebotene Preis deutlich unter unseren Erwartungen. Im Januar wird sich entscheiden, ob sich ein Wettbewerber zu einem höheren Angebot durchringen kann. In jedem Fall steht das Investment zeitnah vor einem Abschluss.

**Naked Wines** glänzte im November erneut mit starken Halbjahreszahlen. Die COVID-19-Pandemie hat das Konsumverhalten nachhaltig verändert: Auch während der in den Sommermonaten gelockerten Kontaktbeschränkungen setzte sich das Umsatzwachstum mit etwa 80 % unvermindert fort. Die Anzahl der aktiven Abonnenten, vom Unternehmen auch liebevoll „Angels“ genannt, erhöhte sich von 553.000 auf 757.000. Gekrönt wird diese Entwicklung von einer deutlichen Verbesserung der Bruttomarge und einem unterproportionalen Wachstum der operativen Kostenbasis. Angesichts der überaus zufriedenen und treuen Kundschaft gehen wir davon aus, dass das erzielte Umsatzniveau keinen Einmal-Charakter hat. Die Kursentwicklung des Unternehmens hielt unterdessen bestenfalls mit der operativen Entwicklung mit. Vergleichbare Unternehmen im eCommerce-Bereich notieren überwiegend zu deutlich höheren Bewertungsmultiplikatoren.

## Aktien Sondersituationen

*Investitionen in Aktien Sondersituationen erfolgen opportunistisch und zeichnen sich in der Regel durch rechtliche Besonderheiten im Rahmen von Übernahmen und anderen Kapitalmarkttransaktionen aus. Diese Titel weisen oft Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge oder anstehende Squeeze-outs auf, die das Verlustpotential effektiv begrenzen.*

Im Jahr 2013 übernahm Vodafone durch ein öffentliches Übernahmeangebot die Mehrheit an **Kabel Deutschland** und schloss im Jahr danach einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ab. Durch diesen steht den ausstehenden Minderheitsaktionären ein angemessener Ausgleich sowie wahlweise eine Barabfindung zu. Beide Beträge werden aktuell im Rahmen eines Spruchverfahrens überprüft. Der Hedgefonds und Minderheitsaktionär Elliott Management hat bereits im Jahr 2013 eine Sonderprüfung veranlasst. Grund dafür war, dass der Verdacht im Raum stand, dass der Vorstand von Kabel Deutschland zum Zeitpunkt des Übernahmeangebots durch Vodafone das Unternehmen intern deutlich höher als die gebotenen 84,50 € je Aktie bewertet hatte. Nach nunmehr sieben Jahren und zwei Sonderprüfungen hat der Prüfer kürzlich einen mehr als 800 Seiten umfassenden Bericht vorgelegt, der eine mögliche Pflichtverletzung von Vorstand und Aufsichtsrat untersucht. Das Ergebnis kann als explosiv angesehen werden: So kommt der Sonderprüfer zu dem Schluss, dass die Bewertung „gezielt zu niedrig“ gehalten wurde und dem Aufsichtsrat Informationen zur Bewertung vorenthalten wurden. Die dem Vorstand vorliegenden Unternehmensbewertungen sowie die vom Sonderprüfer angestrebten Berechnungen deuten auf einen fairen Wert hin, der deutlich über dem mit Vodafone vereinbarten Betrag liegt. Das Resultat: Ende Dezember 2020 einigte sich Vodafone mit Elliott auf einen Vergleich zu 103 € je Aktie und unterbreitete den verbleibenden Aktionären ein identisches Angebot. Dadurch wird Vodafone die für einen Squeeze-out notwendige 90 % Schwelle überschreiten, wodurch ein Squeeze-out in den nächsten Monaten wahrscheinlicher geworden ist. Da sich Kabel Deutschland unter der Führung von Vodafone fundamental sehr positiv entwickelt hat und sich gleichzeitig wichtige Bewertungsparameter wie der Basiszins abgesenkt haben, würde ein Squeeze-out Potenzial in Form von Kurssteigerungen und Nachbesserungsrechten bergen.

Nachdem die Hauptversammlung von **Stada Arzneimittel** im September den Squeeze-out der Minderheitsaktionäre beschlossen hatte, wurde dieser im November 2020 im Handelsregister eingetragen. Unsere Aktien gingen auf den Private Equity-Großaktionär über, im Gegenzug erhielten wir eine Barabfindung sowie Nachbesserungsrechte. Wir haben bereits unsere Antragstellung beim Landgericht Frankfurt am Main eingereicht und darin im Detail dargelegt, aus welchen Gründen im Rahmen des Spruchverfahrens eine höhere Barabfindung festzustellen ist.

Durch unsere Investitionen im Segment der Aktien Sondersituationen kommt es bei einigen Titeln zur Zahlung von Ausgleichen und Barabfindungen in Zusammenhang mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen sowie Squeeze-outs. Die Angemessenheit dieser Zahlungen wird im Anschluss in einem Spruchverfahren überprüft. Zum Quartalsstichtag liegt das in Zusammenhang mit Squeeze-outs abgefundene Volumen bei 36,9 Mio. €. Die dem Fonds im Zuge von Squeeze-outs zugegangenen **Nachbesserungsrechte** werden bis zur rechtskräftigen Entscheidung im Spruchverfahren mit der Differenz des letzten Handelskurses vor dem Squeeze-out und der gebotenen Barabfindung angesetzt. Der Fonds verfügt außerdem über Potenzial aus Nachbesserungen aus bereits gezahlten Garantiedividenden, deren Betrag in laufenden Spruchverfahren nach oben korrigiert werden könnte.

### Anleihen Sondersituationen

*Unsere Anleiheinvestitionen folgen einer detaillierten Prospektanalyse und konzentrieren sich darauf, komplexe Sondersituationen in verschiedenen Bereichen aufzudecken. Die Anleiheinvestments stellen zumeist keine risikoarme Zugabe zur Aktienkomponente des Portfolios dar und sind auch nicht als Kasse-Ersatz gedacht, sondern folgen einem aktiven und renditeorientierten Ansatz.*

Im Oktober 2020 veröffentlichte die European Banking Authority (EBA) explizite Aussagen, wie die Finanzinstitute mit noch ausstehenden alten Tier-1-Anleihen nach dem Wegfall der regulatorischen Anrechenbarkeit verfahren sollen. Seit vielen Jahren bereits sehen wir im Ende der Grandfathering-Regelung Ende 2021 für diese Altanleihen einen starken Werttreiber. Das Dokument der EBA sorgte für eine deutliche Belebung der Rückkauf- und Kündigungsaktivitäten der betroffenen Banken. Nachdem noch im Oktober die Rabobank die von uns gehaltenen **Long-Dated Tier-1-Anleihen** mit einer Vorfälligkeitsentschädigung kündigte, zog unter anderem die Lloyds Banking Group im Dezember mit Umtauschgeboten für mehrere Anleihen nach wir hielten zwei dieser Anleihen und realisierten entsprechend Gewinne. Eine langjährige These von uns materialisiert sich damit zusehends.

### Derivate

Zum Jahresende verfügte der Fonds über keine Stillhaltergeschäfte mehr, die im Falle von sinkenden Aktienkursen unsere Aktienquote erhöhen würden. Gründe für diese defensivere Positionierung sind die zum Jahresende wieder gesunkene implizite Volatilität sowie die gestiegenen Bewertungen. Nachdem der Fonds im dritten Quartal Absicherungen über Put Optionen eingegangen war, bestehen zum Jahresende keine Absicherungen mehr.

Vielen Dank für Euer Vertrauen,

Marc Profitlich

Nicolas Schmidlin

### Kontakt

Vorstand:

Marc Profitlich

Nicolas Schmidlin

E-Mail:

mp@profitlich-schmidlin.de

ns@profitlich-schmidlin.de

ProfitlichSchmidlin AG

Waidmarkt 11

50676 Köln

ProfitlichSchmidlin AG

## Disclaimer

Sämtliche in diesem Dokument genannten Renditeangaben beziehen sich auf die institutionelle Anteilsklasse („Anteilsklasse I“) des ProfitlichSchmidlin Fonds UI.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation („KI“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), die „KI“ richtet sich ausschließlich an professionelle Kunden im Sinne des § 67 WpHG (natürliche und juristische Personen) mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.

Diese „KI“ kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellt ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der „KI“ nicht berücksichtigt.

Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie/Finanzdienstleistung beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken - z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko - und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Zur weiteren Information finden Sie die „Wesentlichen Anlegerinformationen“ und das Wertpapierprospekt kostenlos bei der zuständigen Verwahrstelle oder bei Universal-Investment, Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main, Tel. 069-71043-0, oder unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com).

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser „KI“, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Die vorliegende „KI“ ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Datum: 30.06.2019

Herausgeber: ProfitlichSchmidlin AG - Waidmarkt 11, 50676 Köln - handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 2 Abs. 10 KWG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt. Die BN & Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1a KWG und der Anlagevermittlung gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1 KWG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 32 KWG.